



Schlesische privilegierte Zeitung

No. 129. Montags den 2. November 1818.

Wien, vom 26. October.

Morgen früh um 9 Uhr treten Ihre Majestät unsere allergnädigste Kaiserin die Reise von Schönbrunn nach München zum Besuche Allerhöchstherr durchlauchtigsten Aeltern an.

Am 10ten d. M. beging das zu Margarethen concentrirte dritte Cürassier-Regiment, Herzog Albert, ein eben so seltenes als glänzendes Fest. Es feierte nämlich das funfzigjährige Jubiläum seines erlauchten Inhabers, Herzog Albrecht zu Sachsen-Weissenf. Königl. Hoheit, durch Höchstseiner Namensführung es seit seiner Erziehung beglückt wird.

Unter andern Sachen, welche die aus Brasilien zurückkehrende Suite der Kronprinzessin mitgebracht hat, befinden sich auch Münzen, von welchen sich eine, die der neue Staat Chili im vorigen Jahre prägen ließ, besonders ausnimmt, und in Europa noch eine Neuigkeit ist. Sie ist von Silber, in der Größe eines Kronenthalers und hat einen Freiheitsbaum, oben mit einem Hute, und der Aufschrift: Chili Independente 1817. Auf der Umseite steht in einem Wanderrole das Wort Libertad, und neben zwei sich haltenden Händen: Union y Paz. Es sind auch Münzen dieses Gepräges, das sehr nett ist, doch kleiner und von geringerem Gehalte, wie auch Goldmünzen vorhanden, wie unsere Reisenden sagen. Diesen hat übrigens Brasilien nicht so gut in der Wirklichkeit als in der Idee gefallens; sie sind froh, wieder in Deutschland zu seyn, und die wenigsten wünschen sich wieder in dieses Diamantenland zurück.

Stuttgart, vom 18. October.

Am 16ten d. M. traf der Erzherzog Palatinus von Oesterreich hier ein.

Gestern war in dem Weinberg auf dem Wege nach Ludwigsburg ein ländliches Herbstfest, dem die Kaiserin Majestät bewohnten.

Vom Neckar, vom 16. October.

Der Großherzog von Baden befindet sich noch immer auf dem Lustschlosse Favorite, und sein Gesundheitszustand ist leidlich. Die angerathene Reise nach Montpellier verzögert sich. Sie ist zwar nicht aufgegeben, doch steht dahin, ob der Durchl. Patient sie wird antreten können, oder wollen, und es wird einstweilen im Schlosse zu Rastatt eine Wohnung in Stand gesetzt, die Se. Königl. Hoheit im bevorstehenden Winter vorzugsweise zu Ihrer Residenz wählen würden. Uebrigens ist im Lande Alles ruhig, und obgleich die früher erwähnten militairischen Vorkehrungen nicht eingestelt sind, so hat es doch vorläufig dabei sein Bewenden, ohne das selbige weiter ausgeführt werden. Es heißt, daß an der Verfertigung der Territorial-Streitigkeiten thätig gearbeitet wird, und zu dem Ende neue Vorschläge ergangen sind. Gewiß ist, daß der Minister von Versteff einen Courier an die Minister der verbündeten Mächte mit Depeschen gesandt hat, die sich auf diesen Gegenstand beziehen.

Zu Baden sind seit dem 6ten d. M. angekommen: Ihre Majestät die regierende Kaiserin von Rußlands; die Frau Markgräfin von Baden; der Erbgroßherzog und die Frau Erbgroß-

Herzogin von Hessen-Darmstadt; der Prinz Christian von Dänemark. Außerdem befanden sich wirklich noch daselbst: Ihre Majestät die Königin Friederike; der Prinz Gustav; die Prinzessinnen Sophie, Amalie und Cécilie von Schweden; die großherzoglichen Prinzessinnen Louise, Josephine und Marie von Baden. Der Aufenthalt so vieler höchsten Herrschaften verschaffte Baden eine Lebhaftigkeit, welche, verbunden mit der schönen Witterung, das Ende der Badezeit nicht bemerken ließ.

Vom Mayn, vom 20. October.

Zu Wiesbaden ließ sich der Kaiser Alexander, wie man versichert, die Stelle zeigen, wo der verdiente General von Winkingerode todt gefunden worden ist. Später sagte der Monarch mit Mühsung, er habe die Stelle gesehen, an der er einen Freund verloren habe.

Eine anonyme Broschüre mit dem Titel: *Reflexions sur l'ouvrage de Mr. Bignon, coups d'oeil sur les démêlés des Cours de Bavière et de Bade*, sucht das Recht Baierns zu erweisen, von Baden Entschädigung für die an Oesterreich gemachten Abtretungen zu verlangen. Auch in Schwaben fällt die Wein-Ernte so reichlich aus, daß alle Landstraßen mit Weinfuhren bedeckt waren.

Von dem Kaiser von Rußland sind seit 1814 414,000 Mann von seinen Armeen beurlaubt worden.

Sieyes lebt fortdauernd ganz in der Stille zu Brüssel.

Im Londoner Courier war behauptet worden: „Nur England sey reif zur Constitution, und die in Deutschland, z. B. in Baden, gegebenen könnten um so weniger taugen, da sie von oben herab bewilligt worden; von unten herauf müßten sie ausgehen. Hiegegen wird in der allgemeinen Zeitung bemerkt: der Courier scheine Deutschland und Ostindien für gleich bedeutend, die deutschen Fürsten für Rajas, die deutschen Völker für Parias anzusehen. Lassen wir, sagt sie, doch die Untersuchung, woher die Constitution kommen müsse? gänzlich fahren, und freuen uns der guten erschienenen. Freuen wir uns besonders, daß durch die edlen Gesinnungen unserer Fürsten, durch ihre freien Geschenke, wir der Güter theilhaftig werden, die zu fordern wir vielleicht berechtigt seyn könnten, die aber auf halbem Wege uns entgegenkommend, das schönste Bild

der Eintracht zwischen Fürsten und Völkern gewähren!“ *)

Lingen, vom 16. October.

Am letzten Montage wurde durch eine Commission, preussischer und hannoverscher Seite, das Schicksal der Ems entschieden. Man hat bestimmt, daß der Fluß selbst solle schiffbar gemacht werden. Man konnte darüber bestimmt entscheiden, da man alles dazu Nöthige vorzulegen im Stande war. Wahrscheinlich wird noch in diesem Jahre der Anfang der Arbeiten gemacht werden.

Hamburg, vom 23. October.

Sicherm Vernehmen nach, hat die schwedische Regierung den Befehl an den Gouverneur der Insel St. Barthelemy erneuert, keinen Kapern von nicht anerkannten Regierungen zu verstaten, ihre Prisen auf dieser Insel zu verkaufen. Man versichert selbst, daß gedachter Gouverneur nachdrückliche Verweise in dieser Hinsicht, und den Befehl erhalten hat, sich zu rechtfertigen.

Aus dem Oldenburgischen,
vom 19. October.

Der Herzog von Oldenburg hatte noch einen Anspruch an den Nachlaß der hochseligen ver-

*) Daß bei Einführung von Constitutionen, auf die Bedürfnisse, auf die Bildung, auf die Stimmung und vernünftigen Wünsche der Völker vorzüglich Rücksicht zu nehmen sey, wird kein verständiger Mensch bezweifeln; allein gegen die unmittelbar von unten herauf drängenden Constitutionen, müssen schon die in neuern Zeiten angestellten und verunglückten Versuche, Bedenkllichkeiten erregen; nicht minder der Umstand, daß selbst die gepriesensten Constitutionen des Alterthums, sogar in Freistaaten gewissermaßen von oben herab kamen, z. B. nicht Spartas und Athens Bürger gaben sich selbst ihre Verfassung, sondern Lykurg und Solon wurden damit beauftragt. Englands Verfassung ward freilich der Regierung, besonders vom Adel abgekämpft; allein wer sich erinnert: welch ein furchtbarer, Jahrhunderte anhaltender Kampf vorausging, ehe die Verfassung zu einiger Reife gelangte; wer da weiß, wie viel sich, selbst gegen die jetzige britische Verfassung, von Seiten der Theorie und der Praxis einwenden läßt, der wird schwerlich die von den Briten durchlaufene Bahn für die empfehlungswürdigste halten, und wünsch, daß auf derselben alle Völker genau in die Fußstapfen der Engländer treten möchten.

wittwenen Königin von Schweden, der aus der Erbschaft seiner Vater-Schwester ein Fideicommiss von 35,000 Rthlr. Hamb. Dec. zugefallen war. Se. Majestät der jetzt regierende König von Schweden hat die Rückzahlung dieses Capitals bewilligt und die desfallige Verhandlung, mit welcher der großherzogl. Kammerherr, Baron von Doth, in Stockholm beauftragt war, ist dadurch erledigt.

Paris, vom 17. October.

Gestern wurde der Todestag der Königin Maria Antoinette mit den gewöhnlichen Feierlichkeiten begangen.

Das russische Armeecorps, unter dem General Woronzow, wird bei Mannheim über den Rhein gehen und weiter durch Franken nach Sachsen.

Die Pacht der hiesigen Hasardspielhäuser ist dem Unternehmer des hiesigen Caffen-Reinigungswesens, Herrn Boursault-Malesherbes, für 6,526,600 Fr. jährlich zugeschlagen worden. Das nächste Gebot des Herrn Pierrier war 6,526,000 Fr.

Die sechszehnhundert Millionen Franken, welche der Pächter der Spielhäuser dem Polizei-Minister entrichten muß, sind nicht für diesen allein bestimmt; auch die Ausgaben für die Oper, das Blinden-Hospital, für Unterstützung der Kolonisten und noch andere, deren Betrag auf einige Millionen steigt, sind auf diese Quelle angewiesen.

Herr Gay hat eine interessante Sammlung von Briefen herausgegeben. Sie sind geschrieben von Heinrich und Franz dem 2ten, Diana von Poitiers (Heinrichs des 2ten Maitresse), Catharine von Medici, Leonore (Gemahlin Franz des 1sten), Marie Stuart, Magarethe von Frankreich (erste Gemahlin Heinrichs des 4ten), dem Connetable Montmorency und vielen andern merkwürdigen Personen jener Zeit. Maria Stuart's Briefe sind die schönsten.

Herr Esneaur, Verfasser des Vater Michel, ist, obgleich seine Arrestzeit verlossen, doch nach der St. Pelagie gebracht worden, weil er weder die Geistesstrafe, noch die Bürgschaft beibringen kann.

Ein hiesiges Blatt meldet, daß Louis Baskide von der Untersuchungskammer zu Alby ab instantis absolviert, Vence und Brynat aber vor die Anklagekammer des königl. Gerichtshofes zu Toulouse verwiesen worden seyen. Der

königl. Procurator hat von dem Spruche, Louis Baskide betreffend, appellirt.

Der Sohn des Generals Lasfayette hat zu Chavagnac (Ober-Loire) eine Schule des wechselseitigen Unterrichts gestiftet, wobei er die Lehrer bezahlt, und überhaupt alle Kosten bestreitet. Dieselbe ist seit beinahe acht Monaten in voller Thätigkeit, und die Anzahl der Schüler nimmt täglich zu.

In der Laterne des Omis vom Pantheon und auf einigen umliegenden Anhöhen werden jetzt nächtlich Feuer angezündet; dies geschieht zum Behuf von Messungen, die zur Aufnahme einer neuen Chartre von Frankreich vorgenommen werden. Hr. Henri ist zu diesem Zweck nach West, so wie Hr. Bonn nach Straßburg gereiset.

In der Gemeinde von Lillebonne (Unter-Seine) hat man die Ruinen eines römischen Theaters gefunden.

Zwischen den beiden Gemeinden Marminiac und Cazals im Lot-Departement waltet ein alter Groll ob (aus welchem Grunde ist nicht angegeben), der in den Tagen vom 14ten und 25ten September, bei Gelegenheit des Marktes zu Campagnac, der Vermüthung des Maires ungeachtet, in rohe Gewaltthätigkeit ausbrach. Als man zu Marminiac erfährt, daß mehrere Einwohner von denen zu Cazals gemißhandelt, einer auch verstümmelt worden, läuteten sie die Sturmlocke, und brachen, mit Flinten, Säbeln, Sicheln u. bewaffnet auf, um Rache zu nehmen. Allein die Nationalgarden der benachbarten Otschaften und die Gens d'armes hinderten, doch nicht ohne Feuer zu geben, die Ausführung. Vier Personen wurden verhaftet und eilf werden mit Steckbriefen verfolgt.

Der General-Lieutenant, Marquis d'Antichamp, Gouverneur des Louvre, und der General-Lieutenant, Marquis Desfoles, Pair von Frankreich, haben den ehrenvollen Auftrag erhalten, dem Kaiser von Rußland und dem Könige von Preußen, die man auf kurze Zeit hier erwartet, nach Valenciennes entgegen zu gehen, um Sie zu empfangen.

Die Commandanten der Grenzfestungen, welche die Allirten verlassen, sind bereits ernannt.

Mehl, Kartoffeln, Hülsenfrüchte und Reis können jetzt zollfrei in Frankreich eingeführt werden.

Wir haben hier jetzt noch eine Wärme von 17 Grad,

Marsailles Handel ist so blühend, daß im vorigen Monate 233 Seeschiffe dort ankamen.

Zu Calais wurden noch neuerlich 30 französische Kriegsfahrzeuge, die aus entfernten englischen Kolonien kamen, durch ein englisches Transportschiff ans Land gesetzt. Man erwartete deren noch mehrere.

In Rochefort werden zwei Flussschiffe ausgerüstet, um aus China Einwohner nach Cayenne abzuholen, die eine Theeplantzung anlegen sollen. Auch wird eine Expedition nach dem Senegal mit Bedürfnissen für die Errichtung neuer Etablissements abgehen.

Man vernahm aus Cayenne, daß viele Pflanzer durch den glücklichen Erfolg aufgemuntert, den Anbau der Baumwolle betreiben. Die Regierung scheint diesen neuen Zweig der Industrie zu begünstigen, der die schönste Aussicht darbietet.

Vier arabische Hengste und drei Stuten von ausgezeichneter Schönheit aus den Wüsten von Syrien, die kürzlich aus Aleppo zu Marseille angekommen waren, sind von dort nach der Stuterei von Arles gebracht worden.

Am 21sten v. M. hat man in Lissabon einen heftigen Erdstoß verspürt. Die Besorgnisse deshalb sind jedoch schneller vorübergegangen als der Eindruck, welchen die Nachricht von Wegnahme von fünf reichbeladenen portugiesischen Fahrzeugen durch die Insurgenten gemacht hat.

Die nach Süd-Amerika bestimmte große spanische Expedition, deren Aufschub auch den Fall der letzten Minister mit verursacht haben soll, wird, wie es heißt, wo möglich aus 27 Kriegsfahrzeugen aller Art und auch aus 23 Kanonier-Schaluppen bestehen. Der Kaiser Alexander schickt 3 schöne neue Fregatten nach Cadix.

Aus der Schweiz, vom 12. Octbr.

Der König von Portugal hat auf das Ansuchen des Kantons Freiburg das erforderliche Land zur Ansiedlung von Schweizer-Familien in Brasilien bewilligt. Die Schreiben sind aus dem Pallaste des königl. Gartens Bellevue zu Rio de Janeiro erlassen. Der König führt darin den Titel: Don Juan, von Gottes Gnaden König des vereinigten Reichs Portugal und Brasilien, der Algarbien dies- und jenseits des Meeres in Afrika, Herr von Guinea und der Eborungen, der Schifffahrt und des Handels

von Aethiopien, von Arabien, Persien und Indien.

Aus Italien, vom 15. October.

Ihre Majestät die Erzherzogin Marie Louise, Herzogin von Parma, sind am 8ten d. M. in erwünschtem Wohlseyn und zur größten Freude der Einwohner wieder zu Parma angekommen.

Die Stadt Neapel stand in Betracht der Architectur manchen großen Städten Italiens bisher noch nach. Allein gegenwärtig erhält dieselbe besonders durch die Vorfürsorge des Königs auch in diesem Fache immer neuen Glanz, indem fortwährend neue prächtige Gebäude aufgeführt werden, unter welchen auch die von Grund aus neu aufgeführte herrliche Sternwarte bemerkt zu werden verdient, die kaum eine ihres gleichen finden dürfte.

Wie man sagt, wartet zu Livorno das portugiesische Linienschiff St. Sebastian auf Pferde, die aus Oesterreich kommen sollen, und für den Hof von Brasilien bestimmt sind.

Am 5ten d. M. lief eine algerische Fregatte im Hafen von Livorno ein.

Am 8ten d. M. Morgens brach über Rom ein außerordentlich heftiges Gewitter los, welches von heftigen Blitzen und Donner und einem fürchterlichen Plazregen begleitet war. Es hielt bis Mittag an, und die Straßen der Stadt gleichen großen Flüssen. In der Nacht folgte ein zweites Gewitter. Bei beiden schlugen mehrere Blitze ein, wobei ein Mann, der eben Tabak rauchte, getödtet, und zwei Landleute schwer verwundet wurden. Ein Blitz traf das Dach von einem Pallaste und riß es weg, und zertrümmerte hierauf einen marmornen Springbrunnen. Andere Blitze fielen auf Kirchthürme, Palläste und andere Häuser, und richteten mehr oder minder Schaden an. Ein Postillon wurde sammt seinem Pferd von dem angeschwollenen Wasser mit fortgerissen. Seit 38 Jahren weiß man sich eines solchen heftigen Plazregens nicht zu erinnern, der in kurzer Zeit das starke Austreten der Eiber zur Folge hatte.

Der berühmte englische Chemiker Sir Humphry Davy befindet sich gegenwärtig in Rom.

Kürzlich wurden in dem Pantheon die Büsten von Christoph Columbus, Galileo Galilei, Hannibal Caro und Livoboschi, welche von verschiedenen berühmten Künstlern verfertigt wurden, aufgestellt. Auf diese Art wird die Sammlung der Bildnisse aller großen Männer, die

Italien aufzuzählen hat, in kurzer Zeit vollendet werden.

Turin, vom 30. Septbr.

Die Banquiers Guitan aus Neapel und Rothschild aus Wien haben gleichzeitig Commissionairs beigeschickt, um mit der Regierung die Abtretung der französischen Privat-Entschädigungen zu verhandeln. Ihre Vorschläge sind aber nicht annehmlich befunden worden, und unsere Regierung scheint entschlossen, die französischen Inscriptionen den Gläubigern in natura auszuantworten.

Der Herzog von Gloucester, der unter dem Namen eines Grafen von Conaught reiset, ist mit der vorzüglichsten Auszeichnung bei unserm Hofe aufgenommen worden. Se. königl. Hoheit hat uns am 27sten verlassen und nimmt den Weg über Parma nach Genua, dann über Verona nach Venedig, und von da über Drezcia und Mayland zurück durch die Schweiz und zum Besuch nach Stuttgart.

Es heißt, der Kronprinz von Sicilien werde Palermo verlassen und sein Bruder Leopold statt seiner als Vicetönig nach Sicilien gehen.

London, vom 14. October.

Ihre Majestät die Königin befinden sich besser und haben sich von dem letzten Anfälle erholt. Alle unnöthige Domestiken und Hofsperde sind von Ken weggeschafft, und die Königin wünscht fortdauernd, sich nach Windsor zu begeben.

Das Wetter ist für die gegenwärtige Jahreszeit sehr gelinde; ein üppiges Grün bedeckt die Felder, und an einigen Orten wird zum zweitenmale gemäht, um Heu zu machen.

Gestern ward das neue schöne Linien-Schiff Talavera von 80 Kanonen zu Woolwich vom Stapel gelassen.

Von Neujahr bis 10. October 1817 betrugen die öffentlichen Einkünfte 43 Mil. 840,123 Pf. Sterl.; im jetzigen Jahre aber 49 Mil. 282,308 Pf. Sterl.

Zu Manila (das mit europäischen Waaren übersättigt war) haben einige südamerikanische Raper Schrecken verbreitet. Die Kaufmannschaft wollte um brittische Hilfe von Ceylon anhalten, was aber nicht den Beifall des spanischen Gouvernements erhielt.

Folgendes Schreiben enthält über den wahren Plan der französischen Kolonie am Trinidad nähere, jedoch unverdächtige Nachrichten: „Day von Salvesson, den 18. Juny. Die Junta der

merikanischen Insurgenten, welche mit Mina*), der die Einwohner durch seine Verwüstungen aufbrüht, schon lange unzufrieden ist, hat mit dem General Carl Allernand ein Uebereinkommen getroffen, demzufolge wir, sobald die große Hitze sich vermindert haben wird, ihnen zuziehen. Wir sind gegen 4000 Mann stark, Fußvold, Artillerie und Reiterei. Die Reiterei wird vom Grafen Rigaud und die Artillerie vom Bruder des Ober-Generals befehligt, der sich schon als Artillerie-General in Napoleons Garde ausgezeichnet, und mit den Artillerieperden morgen aus Neu-Orleans hier ankommen wird. Die Soldaten sind von den Hoffnungen einer glänzenden Zukunft begeistert und denken gelegentlich auch den Goldgruben von Potosi einen Besuch abzustatten.

Joseph Bonaparte war am 28sten August in Kingston in Ober-Canada.

Durch die Bemühungen der mährischen Brüder hat die Bildung der Cherokee-Indier in den letzten Jahren sehr erfreuliche Fortschritte gemacht. Knaben und Mädchen werden in dem, was ihnen am ersten zu wissen frommt, auf Lancastersche Weise unterrichtet.

Am Wasserfall des Niagara ist ein Stück des Tafelfelsens von 25 Ruthen lang, 1 bis 6 breit, hinab in den Schlund gestürzt. Es war das Stück, auf dem man die schönste Aussicht auf diese große Naturscene hatte, und auf dem während der Sommermonate sich immer Schaulustige befanden.

Die Morning-Chronicle widerruft zwei Nachrichten, die er früher gegeben hatte. 1) Daß der Staat von Buenos-Ayres den Versuch gemacht, Abgesandte nach Aachen schicken zu wollen. 2) Daß der König Carl der IV. von Spanien Forderungen an seinen Sohn Ferdinand VII. mache.

Die Morning-Chronicle enthält ein Schreiben eines Engländers über die nordamerikanische Flotte, welcher zufolge sie aus 9 Linien-schiffen, 17 Fregatten und 12 Korvetten bestehen, und binnen Jahresfrist mit 11 auf den Westen liegenden Linien-schiffen vermehrt werden soll.

Der National-Intelligencer erzählt, daß die nordamerikanische Regierung Contracte abge-

*) Nach Berichten aus Spanien soll er ja von ihnen gefangen und schon längst erschossen seyn!

schlossen habe, um Festungswerke am See Ponchartrain, am Mississippi, am See Vazataria und am Mobile zu errichten.

Dasselbe Blatt meldet, daß der Verkauf der Ländereien im Alabama-Gebiete am 18. July zu Huntsville geendet worden sey. Obschon die Ländereien nur von mittlerer Güte sind, so geht der Zug der Einwanderung doch stark dahin; es sollen um 400,000 Dollars Ländereien verkauft werden. Auch im Indiana-Gebiet, am Wabash, 30 englische Meilen oberhalb seines Zusammenflusses mit dem Ohio, wurde von der Landmakler-Gesellschaft, die Harmonie genannt, vieles Land verkauft, den Acre zu zwei Dollars. Eine Erndte trägt dort zwanzigfältig.

Zu Linlithgow, in Schottland, ist man beschäftigt, den Palast der schottischen Könige, die Geburtsstätte der unglücklichen Marie von Schottland, von den Trümmern zu reinigen, in denen er lag, seitdem ihn die königl. Truppen 1745 unter dem Vorwande, daß der Präsident darin Zuflucht genommen, in Brand geschickt hatten. Man hat schon einige interessante Ueberreste der Kunst des Mittelalters darin aufgefunden.

New-York nimmt an Häusern und Einwohnern so sehr zu, daß seit dem 24. August in den dortigen Häfen 1900 Reisende angekommen sind, meistens Engländer und Franzosen. — Ebendasselbst ist man mit dem Bau von 200 neuen Häusern beschäftigt, woran im Durchschnitt 2000 Menschen täglich arbeiten. Zehn große und 74 kleinere Schiffe waren ebenfalls in Arbeit. Der Wohlstand des Places nimmt auf unberechenbare Art zu.

Nachrichten aus Amerika zufolge steuern den Fluß Mississippi von Zeit zu Zeit Fahrzeuge hinauf, die völlig eingerichtet sind wie die Kaufmannsläden. Da findet man Repositorien, angefüllt mit seidenen und baumwollenen Zeugen, Stücken Tuch, Rollen Band etc.; da steht ein Handelsdiener hinter der Tafel und mißt, ein anderer wiegt; in der Schreibstube wird Buch und Rechnung gehalten und die Kasse aufbewahrt. Legt ein solches Schiff irgendwo an, so wird mit Hörnern und Trompeten ein Zeichen gegeben. Dann kommen die Frauen und Jungfrauen, welche in der Gegend wohnen, herbei, besteigen das Schiff und kaufen ihre Bedürfnisse.

Die nordamerikanische Regierung soll den

Plan haben, eine Colonie unter dem Namen Antoria an der Mündung des Flusses Columbia (in das große östliche Weltmeer, nördlich von Californien) anzulegen. Das Schiff Ontario ist abgegangen, um von dem Grund und Boden Besitz zu nehmen. Dieser Punkt liegt unter 46° 15' n. Br. Er wird zwar von Spanien in Anspruch genommen, allein Nord-Amerika behauptet, die Grenzen von Louisiana erstrecken sich vom 38sten bis 50 Grad nördlicher Breite. Jener Fluß hat einen Lauf von 1500 englischen Meilen; noch 180 englische Meilen oberhalb seiner Mündung verspürt man darin Ebbe und Fluth. Er nimmt unter andern die Flüsse Clark, Louis und Multonania in sich auf.

Madrid, vom 4. October.

Das Geld wird hier immer seltener; die Bales stehen tiefer als je, der Credit ist verschwunden. In manchen Provinzen giebt es nur Kupfermünze und sehr wenig Gold. Es scheint, das Geld werde vergraben.

Hier haben mehrere Bankierhäuser ihre Zahlungen eingestellt.

Offizielle Nachrichten giebt es gar nicht. In unserer Hofzeitung kommt nicht einmal der Name Madrid vor, so behutsam geht das neue Ministerium zu Werke. Und dennoch glaubt man nicht, daß es von Bestand seyn werde. Die Verichte aus Mexico sind vom Monat März. Fünfzig besetzte Posten sind den Insurgenten abgenommen worden; gleichwohl kündigt man die Insurrection nicht als beendet an. Eben so ist es in Rio de la Plata, wo die Rebellion seit 6 Jahren dauert. Von Chili und Peru ist gar nicht die Rede. An der 2ten Expedition in Cadix wird noch immer gearbeitet.

Herr Garay ist in Sagaffa angelangt, wo der König ihm die Aufsicht über den Kanalbau gelassen hat, den er vor seinem Eintritt in das Ministerium leitete. Herr von Pizarro wird härter behandelt; man spricht von einem Criminalproceß. Der Graf Montijo ist immer zu Burjos in Gemahlsam. — Hier wird nicht von Florida gesprochen.

Der Hof hat sich wegen eines freiwilligen oder gezwungenen Anlehns von 15 bis 20 Mill. Franc an die Gremios von Madrid, an die St. Carlos-Bank, und an die Philippinen-Compagnie gewendet. Nur die letzte hat versprochen, einen Theil des auf sie gelegten Anlehns zu schaffen; die Gremios wollten ihre von Frankreich zu er-

wartenden Liquidations-Beiträge abtreten. Es wird nicht gehen mit der Anleihe.

Stockholm, vom 13. October.

Zu Carlscrona sind zwei fremde Offiziers in Untersuchung genommen worden, die sich über 20 Meilen weit von ihrer in den erhaltenen Pässen bestimmten Reiseroute entfernten, sich heimlich dorthin begeben und mit der Befestigung des Hafens und der Flotte beschäftigt hatten.

Der von einem Bauer in Ostgothland beim Fischen herausgezogene alte Schwert wird jetzt in der königl. Münze von dem Reichs-Historiographen vorgezeigt. Selbiger enthält das mit dem schwedischen und gothischen vereinigte polnische Wappen.

St. Petersburg, vom 8. Octbr.

Die russisch-amerikanische Compagnie hat vom Reichskanzler, Grafen Romanzow, das Schiff Kurik gekauft, um es für ihren Dienst zu gebrauchen. Die Actien der gedachten Compagnie stehen sehr gut.

Aus einem Packhause des hiesigen Zoll-Amtes sind in der Nacht vom 17ten zum 18ten September a. St. 4500 Ducaten gestohlen worden. Der Thäter ist noch nicht entdeckt. Zwei Goldstangen, die bei den Ducaten lagen, hat der Dieb nicht mitgenommen.

Meppo (in Syrien), vom 1. Sept.

Einem Schreiben aus Jerusalem zufolge werden die dortigen Katholiken von den schismatischen Griechen noch immer blutig verfolgt. Vor Kurzem ermordeten diese den General-Procurator der römisch-katholischen Christen daselbst; mehrere von diesen wurden durch mörderische Anfälle schwer verwundet, und jeder Katholik, der es noch wagte, das Grab des Erlösers zu besuchen, von den schismatischen Griechen aufs grausamste mißhandelt.

Vermischte Nachrichten.

Ein großherzogtl. Rescript an die Geistlichkeit des Mecklenburg-Schwerinschen Landes, eröffnet dieser, daß keine Vereinigung der lutherischen und reformirten Kirche veranlaßt werden solle; es siche freilich einem Jeden frei, von einer Confession zur andern überzugehen, nur müsse solches allemal mittelst einer öffentlichen Ablegung des Glaubensbekenntnisses geschehen.

An der neben der Feste Sweaborg liegenden neuen Hauptstadt Finnlands, Helsingfors,

wird auf öffentliche Kosten unablässig gebaut. Der Anlage nach wird es eine der prächtigsten Städte im Norden. Nur zu Kasernen sind neuerlich 1 Million 700,000 Mauersteine contrahirt worden. Privat-Personen erhalten daselbst Häuser gegen einen auf 50 Jahre vertheilten Abtrag.

Die Königin von Württemberg hat dem russischen Invalidenfond zu St. Petersburg fünftausend Rubel geschenkt.

Gleich nach dem Abmarsche der fremden Truppen aus den nördlichen französischen Departementen will der Herzog von Angoulême dieselben bereisen.

Drehyeh, die reiche und große Hauptstadt der Wechabiten, ist von dem Sohn des Pascha von Nairo mit Sturm erobert.

Nach den letzten Nachrichten aus Algier läßt der Bey mit großem Eifer an der Erbauung eines Pallastes arbeiten, welcher an Pracht die seiner Vorgänger weit übertreffen soll.

In Weimar lebt ein Taubstummer von siebzehn Jahren, welchen die Frau, zu welcher er von dem Waisen-Institut vor 11 Jahren in Erziehung und Pflege gethan war, mit Hülfe ihrer Tochter, ohne je etwas von der Art und Weise, Taubstumme zu unterrichten, erlernt zu haben, so weit gebracht hat, daß er nicht allein durch Zeichen mit Andern verkehren, sondern auch deutlich sprechen kann. Dabei hat er nun Lesen, Schreiben und Zeichnen gelernt. Er wird jetzt zur Confirmation vorbereitet und als Porzellanmaler sein Brod verdienen.

Zu Tapien wurde die Frau eines Möllers von dem Flügel der Windmühle, dem sie zu nahe trat, getödtet.

Die am 29sten dieses vollzogene Verlobung meiner zweiten Tochter Maria Bertha mit dem Kaufmann Herrn C. F. Pöhlmann gebe ich mir die Ehre meinen Verwandten und Bekannten hierdurch ganz ergebenst anzukündigen.

Breslau den 31. October 1818.

Der Kaufmann und Stadt-Rath
Diebrach.

Als Verlobte empfehlen sich zu geneigtem Wohlwollen

C. F. Pöhlmann.
Bertha Diebrach.

Unsere heutige Verlobung haben wir die Ehre die Wirthschaft seiner vermählten Mutter mit unsern beiderseitigen geehrten Verwandten und allen möglichen Sorgfalt und Thätigkeit zu betreiben gestrebt hatte. Schon waren die größten Hoffnungen zu seiner Genesung vorhanden; aber plötzlich rief ihn die Vorsehung zu einem bessern Leben aus dem Schooße seiner Familie. Hierdurch ward die Mutter so betrübt, daß sie jetzt hoffnungslos krank darnieder liegt, und ich daher als ihr Schwager genöthigt bin, dieses im Namen der äußerst betrübten Mutter und Geschwister allen in und auswärtigen Freunden und Bekannten schuldigst anzuzeigen.

Charlotte Bürger.
Ernst v. Förster, Königl. Pr. Lieutenant, und Ritterguts-Besitzer auf Ober-Kunzendorf.

Unsere am 28ten October vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern auswärtigen Verwandten und Bekannten hierdurch ergebenst an, und empfehlen uns zu gütigem Wohlwollen. —

Taschenau bei Domschlauden 31. Octbr. 1818.
von Nickisch und Rosenack von Kuchelberg.

Caroline von Nickisch und Rosenack, geborne Freyin von Canitz und Loos.

Breslau den 30. October 1818.

Der hiesige Stadt-Leib-Amts-Registrator
Fr. Feidel.

B. 10. XI. 5. R. u. T. Δ. I.

Die am 17ten dieses erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, von einem gesunden Sohne, gebe ich mir die Ehre ganz ergebenst bekannt zu machen.

Berlin den 19. October 1818.

v. Heydebrandt, Rittmeister im Regiment Garde du Corps.

Den 31. October c. Abends 1 auf 9 Uhr wurde meine Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Dies zur Nachricht meinen an- und abwesenden Verwandten und Freunden.
Breslau den 1. November 1818.

Sachs, Königlich Ober-Berg-Amts-Registrator.

Die am 29sten d. M. erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen ergebe ich hiermit ergebenst an, Minskau den 31. October 1818.

Der Ober-Amtmann Braune.

An den Folgen wiederholter Blutsürzung starb den 18. October, Sonntag Abends um 10 Uhr, in Michelsdorff bei Namslau bei seiner Mutter der ehemals in Zauche gewesene Defonon, mein sehr braver und von Allen werthgeschätzter Neffe, Herr Joseph Feidel, in einem Alter von 24 Jahren, nachdem derselbe

Wechsel, Geld- und Effecten-Course von Breslau.

vom 24. October 1818.		Pr. Courant	
		Briefe	Geld
Amsterdam in Cour.	à Vista	—	136½
Ditto	2 M.	—	136½
Hamburg Bco.	4 W.	—	148½
Ditto	2 M.	—	147½
London p. 1 Pf. Sterl.	dito	—	6. 2½
Paris p. 300 Francs	dito	—	—
Leipzig in Wechs.-Zahl.	à Vista	101½	—
Augsburg	2 M.	101½	—
Wien in W. W.	à Vista	144	—
Ditto	2 M.	143	—
Ditto in 20 Xr.	à Vista	103½	—
Ditto	2 M.	102½	—
Berlin	à Vista	—	100
Ditto	2 M.	—	98½
Holländische Rand-Ducaten	—	—	95½
Kaiserliche dito	—	—	94½
Friedrichsd'or	—	121	72
Conventions-Geld	—	—	102½
Pr. Münze	—	175½	176
Tresorscheine	—	—	100
Pfandbriefe von 1000 Rthlr.	—	106½	106½
Ditto 500	—	107½	107
Ditto 100	—	—	—
Bresl. Stadt-Obligations	—	106	—
Holland Obligations	—	—	—
Banco-Obligations	—	88	—
Churmark. Obligations	—	58	—
Dantz. Stadt-Obligations	—	35½	—
Staats-Schuld-Scheine	—	65½	65
Lieferungs-Scheine	—	—	66
Wiener Einlösungs-Scheine p. 150 fl.	—	44½	44½

Nachtrag zu No. 129. der Schlesischen privilegierten Zeitung.
(Vom 2. November 1818.)

In der privilegierten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wih. Gottl. Korn's
Buchhandlung, auf der Schweidnitzer Straße, ist zu haben:

Heinsius, Dr. Th., volksthümliches Wörterbuch der deutschen Sprache, mit Bezeichnung der
Aussprache und Betonung, für die Geschäfts- und Lesewelt. 1ster Band. gr. 8. Han-
nover. 3 Rthlr.

Beckers, Dr. J. H., Versuch einer allgemeinen und besondern Nahrungsmittellehre, mit einer
Vorrede von Dr. S. G. Vogel. Auch unter dem Titel: Darstellung der Nahrungsmittel
der Menschen nach alphabetischer Ordnung. 1r Band. gr. 8. Stendal. 1 Rthlr. 23 Sgl.

Archiv für die civilistische Praxis, herausgegeben von Dr. Gensler, Dr. Mittermayer und
Dr. Schweizer. 1sten Bandes 18 Heft. gr. 8. Heidelberg. Gebestet. 20 Sgl.

Abler, Dr. R. A., Vertheidigung gegen die Beschuldigungen des Herrn. Ober-Präsidenten
v. Bülow zu Magdeburg. 8. Berlin. Gebestet. 12 Sgl.

Barth, C. R., Deutschlands Urgeschichte. 1r Theil. gr. 8. Baireuth. 2 Rthlr. 15 Sgl.

So eben hat die Presse verlassen und wird an Bücherliebhaber unentgeltlich verabreicht:

**Verzeichniß derjenigen Bücher, welche seit August 1817 bis July 1818
erschieden und bei Wilhelm Gottlieb Korn in Breslau zu haben
sind. No. 21.**

Getreide-Preis in Courant. Breslau, den 31. October 1818.

Weizen	3 Rthlr. 16 Sgl. 3 D.	—	3 Rthlr. 10 Sgl. 2 D.	—	3 Rthlr. 3 Sgl. 9 D.
Woggen	2 Rthlr. 12 Sgl. 2 D.	—	2 Rthlr. 8 Sgl. 7 D.	—	2 Rthlr. 5 Sgl. 2 D.
Gerste	1 Rthlr. 24 Sgl. 10 D.	—	1 Rthlr. 21 Sgl. 5 D.	—	1 Rthlr. 18 Sgl. 2 D.
Safer	1 Rthlr. 11 Sgl. 2 D.	—	1 Rthlr. 8 Sgl. 10 D.	—	1 Rthlr. 6 Sgl. 7 D.

(Öffentlicher Dank.) Wir finden uns verpflichtet, dem unbekannt seyn wollenden Wohl-
thäter, der uns von Breslau aus 80 Rthlr. Courant zum alleinigen Behuf, den beim Kloster
besiessenen Acker zu bezahlen, übermachte, hiermit den innigsten Dank zu zollen. Möchte doch
die Vorsehung ferner noch wohlthätige Herzen erwecken, freiwillige Gaben auf die so nöthige
Wäsche, Bettzeug u. zu spenden! Pilschowitz, den 28. October 1818.

Pater Marius Schenk, Oberer. Fr. Chrysostomus Hettmer, Conventual.

(Bekanntmachung, betreffend die Verpachtung der sogenannten Bischofs-Mühle am
Diels-Kanal in der Stadt Reisse.) Die in der Stadt Reisse am Diels-Kanal gelegene soge-
nannte Bischofs-Mehlmühle soll mit den dazu gehörigen Gebäuden nebst Inventarium auf drei
Jahre, nämlich vom 1. Januar 1819 bis ult. December 1821, anderweit meistbietend verpach-
tet werden. Der Bietungs-Termin ist auf den 16ten November d. J. vor dem Kreis-De-
putirten Wütker angesetzt. Werkverständige Pachtlustige werden daher aufgesordert, an die-
sem Tage Vormittags um 9 Uhr in der bischöflichen Residenz zu Reisse zu erscheinen, ihre Ge-
bote abzugeben und das Weitere zu gewärtigen. Die Pachtbedingungen können jederzeit in der
Rentamts-Kanzley in der bischöflichen Residenz zu Reisse, so wie in der Domainen-Registatur
der Königl. Regierung hieselbst eingesehen werden. Oppeln am 17. October 1818.

Königliche Regierung Alte Abtheilung.

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird in
Gemeinheit des §. 137. bis 142. Lit. 17. P. 1. des Allgemeinen Land-Rechts denen etwa noch
unbekannten Gläubigern des im letzten Kriege gegen Frankreich gebliebenen Majors des West-
preussischen Grenadier-Bataillons Gustav Wedig von Luchsen die bevorstehende Theilung des

Verlassenschaft unter denen Erben hiermit öffentlich bekannt gemacht, um ihre erwannigen Forderungen an die Verlassenschaft in Zeiten, und zwar in Ansehung der einheimischen Gläubiger längstens binnen Drei Monaten, in Ansehung der Auswärtigen aber binnen Sechs Monaten anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Fristen und erfolgter Theilung sich die erwannigen Erbschafts-Gläubiger an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbtheils halten können. Breslau den 11. September 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Coitacitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officiis Fisci der Cantonist Franz Wegels aus Trachenberg, welcher sich vor mehreren Jahren entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 20sten Januar k. J. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Proß anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 28. August 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Subhastation.) Da bei dem hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gericht auf Ansuchen der Frau Ober-Amtmann Scholz die im Fürstenthum Oppeln und dessen Lubliner Kreise belegenen Güter Molina, Jeschowa, Plaschzoch, Hammer, Neuboff, das Vorwerk Jaschkow und des Rittergut Gziaslo-nebst Zubehör an den Meistbietenden öffentlich Schulden halber verkauft werden soll, und der peremptorische, d. i. der letzte, Bietungs-Termin auf den 9ten December 1818 Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gericht vor dem ernannten Commissarius Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rathe Spöns angesetzt worden; so wird solches, und daß gedachte Güter nach der davon (durch die Oberschlesische Landschaft) aufgenommenen Taxe, welche in der hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Registratur eingesehen werden kann, auf 51,681 Rthlr. 16 Gr. 8 Pf. Bedufs des Credits, Bedufs der Subhastation aber auf 79,474 Rthlr. gewürdigt worden, den besizfähigen Kauflustigen bekannt gemacht, mit der Nachricht: daß in dem besagten letzten Bietungs-Termine das Grundstück dem Meistbietenden unfehlbar zugeschlagen, und auf die etwa nachher einkommenden Gebote nicht weiter geachtet werden sollte. Ratibor den 4ten August 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Ober-Schlesien.

(Bekanntmachung.) In der Nacht vom 1sten zum 2ten d. M. sind in hiesiger Schweißniger Vorstadt durch Einbruch, außer 350 Rthlr. in baaren und gangbaren Geldern und andern Münzsorten, nachstehend bezeichnete Pretiosen und Sachen entwendet worden: ein weißes innwärts mit einem Spiegel versehenes Etui, worinnen, unter 15 verschiedenen Ringen mit Steinen, ein dergleichen goldener mit Haaren, ein dergleichen mit einem rothen runden Stein, in welchen innen — Landeck 1816 oder 1817 — eingestochen, ein solcher mit 5—6 oder 7 Granaten, und einer oben mit einem Vergißmännchen, wovon 2 weiß sind, ferner, einige Dusenrabeln, worunter eine von Mosaik, dergleichen auch mehrere ungefaßte Steine, als Karneols, Amethyste, Krisopase u. befindlich gewesen; eine goldene einfache Uhr, der Deckel massiv mit einer Feder; eine 4- bis 6fache goldene Uhrkette, welche unten ein mit einigen Nadeln beforirtes Zusammenhaltungs-Blech von gleichem Metall hat; und ein ganz neuer brauner Ueberrock mit einer Reihe Knöpfe, ein ganz neuer grüner Frack, ein alter grüner Frack, ein alter brauner Ueberrock und ein blauer Frack, sämmtlich von Tuch. — Ich fordere daher Jedermann hierdurch auf, wenn hievon irgend etwas zum Vorschein kommen sollte, dessen sofortige Anhaltung zu bewürken, mir baldigt anzuzeigen und dafür nicht nur der dankbaren Kosten-Erstattung, sondern auch auf Verlangen einer verhältnißmäßigen Belohnung versichert zu seyn. Breslau den 24. October 1818.

Königlicher Polizei-Präsident.

Streit.

(Aufsorderung.) Der Mousquetier August Jäschke, gebürtig aus Groß-Vriesen im Meißner Kreise, welcher im Jahre 1813 in der jetzigen 7ten Compagnie des 22sten Linien- (im Jahre 1813 die 11te Compagnie des 10ten Reserve-) Infanterie-Regiments (3ten Schlesiſchen) gedient, am 15. September 1813 aber auf dem Marsche von Marienschein nach Reßendorf in Böhmen vermißt worden, wird hierdurch aufgesucht, binnen Drei Monaten a dato und spätestens bis zum 15ten November d. J. dem unterzeichneten Bataillon von seinem Leben Nachricht zu geben und sich wegen seinem Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigenfalls er als todt betrachtet und aus der Liste der Erbberechtigten des eisernen Kreuzes gestrichen werden wird. Breslau den 13ten August 1818.

N. Pr. Zweites Bataillon des 22sten Linien-Infanterie-Regiments (3ten Schlesiſchen).
von der Wense, Falkenburg,
Major und Commandeur. Stellvertreter des Auditeurs.

(Edictalcitation.) Vor das Bisthums-Consistorium erster Instanz und dessen Deputirten Hrn. Consistorial Rath Münzer wird auf Ansuchen der Josepha verehelichten Lieutenant Wensfen zu Meisse deren bößlich von ihr entwischener Ehemann, der ehemalige Kaiserlich Königl. Leutnant Anton Wensfen Edler von Freudenturm, hierdurch öffentlich vorgeladen, vom 3. September c. an gerechnet, binnen 3 Monaten, spätestens in dem peremptorischen Termine den 3ten December d. J. Nachmittags um 3 Uhr in hiesiger Amtsst. in Person zu erscheinen, daselbst über die eingetommene Ehe-Separations-Klage, so wie von seiner Entweichung Rede und Antwort zu geben und hiernächst das Weitere, bei seinem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß die von der Klägerin angegebenen Umstände als richtig und zugestanden werden angenommen und auf Ehe-Separation nach katholischen Grundsätzen erkannt, er auch für den allein schuldigen Ercl. geachtet werden wird. Dohm Breslau den 3. July 1818.

(Aufgebot.) Von dem Königl. Preuß. Hofrichter-Amte werden auf den Antrag des Bauerguts Wengers Anton Kleiner zu Döckau alle diejenigen, welche an die verloren gegangene, über den Klagtag des zu Döckau verlebten Bauerguts Wengers Hans Christoph Jüttner unterm 26. August 1782 angelegten und unterm 28ten ej. m. ei. a. confirmirten Erbfindungserk. darnach auf dem Bauergute sub No. 37. zu Döckau für die Maria Magdalena vermißt worden gewesene Jüttner 316 Ebl. schles. 19 Sgl. 3 D. maritalische Erbzelder inhaerirt worden, als Eigenthümer, Cessionarii, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben glauben, dergestalt hiermit öffentlich vorgeladen, daß sie in termino potest. or. o. den 1. December c. Vormittags um 10 Uhr coram Commissario Herrn Rath Scheiß in unserer Gerichtsstelle erscheinen und ihre verlangten Rechte nachweisen, sonst aber zu gewärtigen haben, daß sie mit ihren Ansprüchen präcludirt, die Erbfindungserk. amertisirt, und die 316 Ebl. schles. 19 Sgl. 3 D. im Hypothekenbuche gelöscht werden sollen. Gegeben Dohm Breslau den 15. July 1818.

(Aufgebot.) Es ist das vom Johann Ehrhard Rauch vom 30. Juny 1780 ausgestellte und unterm 1. July ej. a. ausfertigte Hypotheken-Instrument nebst dem Hypotheken-Schein de cod. dato, auf dessen Grund ein Capital von Vierzig Reichsthalern auf die ehemalige Rauchsche, jetzt Gottlob Münzelsche Freigärtner-Stelle sub No. 10. im hiesigen Tract Dorfe Neudöde für die Abministrationen-Casse der aufgerobenen Commende zum heil. Nicolaus allhier sub cod. m. dato eingetragen ist, verloren gegangen, und es ist von der hiesigen Königl. Hochlöblichen Regierung Namens des Königl. Fisci, welchem das gedachte Capital nach Aufhebung der Commende zugesallen ist, das Aufgebot dieses Instruments extrahirt worden. Wir haben daher einen Termin zur Anmeldung der etwaigen Ansprüche unbekannter Prätendenten auf den 31ten December d. J. Vormittags um 10 Uhr vor dem ernannten Deputato Reverent. Göblich anberaunt, und fordern alle diejenigen, welche an das gedachte Capital und das darüber ausgestellte Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche haben möchten, hiermit auf, sich an dem genannten Tage und zur bestimmten Stunde auf dem Königl. Land- und Stadt-Gericht hiesigst entweder in Person oder durch mit gesetzlicher Bevollmacht und hinlänglicher Information versehenen Mandatarius

aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien; von welchen ihnen im Fall der Unbekannthschaft der Herren Justiz-Commissarius Haffe vorgeschlagen wird, zu erscheinen, ihre Rechte wahrzunehmen, und die weiteren Verhandlungen, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren vermeintlichen Ansprüchen werden präcludirt, ihnen damit gegen den Eigenthümer der erwähnten Stelle ein ewiges Stillschweigen auferlegt, das bemeldete Capital von 40 Rthlrn. gelöscht und das darüber sprechende Instrument amortisirt werden wird. Ereigniß den 19. September 1818.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

(Aufgebot.) Es ist die über die für den verstorbenen hiesigen Wiegender Gottfried Schreiber auf die Sonnenbaude sub No. 572. auhier auf den Grund der zeitlichen Vergleichs vom 15. August 1787 und des Protocols vom 22. Septbr. ej. a. sub eod. d. no. en. gez. fragene, angeblich längstens schon bezahlte Summe von 110 Rthlrn., welche der Schreiber zur die einmalige Besitzerin dieser Sonnenbaude, verhehlte Zahn, an den Fächner-Altesten Panzel in Breslau bezahlt haben soll, unterm 2ten October 1787 ausgefertigte Recognition verlren gegangen; und da die Erben des Gottfried Schreiber auch unbekannt sind, so werden, dem Antrage der Vormundschaft des jetzigen minorem Besitzers der erwähnten Sonnenbaude, Coerslein, zufolge, die Gottfried Schreiberischen Erben und alle diejenigen, welche an das gedachte Capital und die darüber ausgefertigte Recognition, und die etwaige Ausfertigung des Vergleichs vom 15. August 1787 und des Protocols vom 22. September ej. a. als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Bruch-Inhaber Anspruch haben möchten, hiermit aufgefordert: sich in dem zur Anmeldung der etwaigen Ansprüche hieran auf den 31ten December c. vor dem Deputirten Herrn Deserend. Göblich anberaumten Termine Vormittags um 11 Uhr auf dem Königl. Land- und Stadt-Gericht hieselbst entweder in Person oder durch mit gesetzlicher Vollmacht und hinlänglicher Information versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, von welchen ihnen im Fall der Unbekannthschaft die Herren Justiz-Commissarien Haffe und Feige hierzu vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Rechte wahrzunehmen und die weitere Verhandlungen, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren vermeintlichen Ansprüchen werden präcludirt, ihnen damit gegen den Besitzer der Sonnenbaude ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt, die erwähnten 110 Rthlr. aber gelöscht und das darüber sprechende Instrument amortisirt werden wird. Ereigniß den 30. Sept. 1818.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Edictalcitation.) Die im Jahre 1790 von hier nach Droppau im Districte schlesien ausgetretene Monica Höfig, geb. Pradel, und ihre etwaigen unbekannten Erben werden auf Antrag des Ehemannes der Erbern, Böttchers Heinrich Höfig, hierdurch vorgeladen, in dem auf den 3ten Februar 1819 auf dem hiesigen Stadtrichter's-Zimmer angesetzten Termine in Person oder durch einen zulässigen Bevollmächtigten zu erscheinen, und zwar Ersiere, um sich über ihren Austritt zu verantworten, Letztere aber um ihr etwaiges Erbrecht nachzuweisen. Bei dem ungehorsamen Auftreten wird mit der Todes-Erklärung der Erbern und mit Präclusion der Letzteren nach Vorschrift der Besizer durch rechtliches Erkenntnis verfahren werden. Frankfurt den 2. April 1818.

Königl. Preuß. Grafschaft-Silberberger Stadt-Gericht.

(Edictalcitation.) Auf den Antrag des vormaligen Coloniestellen-Besizers Johann George Kley aus Sowade wird hiermit dessen Bruder Gottlieb Kley, welcher in dem letzten Kriege zum Militair ausgehoben worden ist, und unter einem Jäger-Bataillon (unter welchem in nicht bekannt) der Belagerung von Groß-Glogau beigewohnt hat, dort aber trant geworden, und in dem Kriege, nach den vorhandenen Nachrichten, gestorben seyn soll, und dessen rechtmäßige Erben öffentlich hierdurch vorgeladen, sich binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 1sten Decbr. d. J. vor Mittag um 9 Uhr hieselbst angesetzten Termine entweder persönlich oder schriftlich zu melden, und die weitere Anweisung, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß derselbe nach dem Antrage seines gedachten Bruders für todt erklärt, und so am das ihm aus der väterlichen Stelle No. 19. zu Sowade noch zukommende Vermögen als seinen

nächststen Verwandten zugefallen betrachtet und ausgeantwortet werden wird. **Schragast** den 21. Apr. 1818.

Mayor Baron v. Sauerma Nicoliner Noroker Gerichts-Amt.

(Erbstatuktion. Schädel Tropp. wtz, König ich Preussischen Antheils, den 27ten Februar 1818. Auf den Antrag der nächsten Anverwandten wird ver seit 40 Jahren von Troppowitz abwesende und als Färbegeselle ausgewanderte Johann Joseph Wosler oder dessen etwaige Leibes-Erben hier und hergeladen, sich vor oder spätestens in termino den 14. Desember 1818 im Orte Troppowitz Kreis-Schöcher Kreises bei dem Gerichts-Amt per Sächsisch einzufinden, oder von seinem Leben und Aufenthalte bestimmte Nachricht zu ertheilen; widerfalls einfaß aber zu gewärtigen, daß die Vertheilung für todt erklärt, und sein nachgelassenes Vermögen, beworbenen Umständen nach, denen sich als nächste Erben legitimirenden Anverwandten oder dem Abolichen Fisco werte zuerkannt werden.

Das Reichsg. Sächsisch v. Schlusky'sch. Oppersdorffer Gerichts-Amt. **Abolier.**

(Mühlen-Platz e.) Der Wassermüller Hanns bei Celeste Tauerzinow beabsichtigt, neben seiner Wassermühle an noch eine Brettschneide-Mühle anzulegen. Dies wird dem Publico hiernit bekannt gemacht, und jeder, welcher gegründete Einwendungen dagegen zu machen berechtigt seyn sollte, wird ersucht, sich damit binnen heut und 8 Wochen zu melden. Oppeln den 19. October 1818.

Das Landrätliche Amt Oppelschen Kreises. **v. Zawadzky.**

(Substitutions-Patent.) Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß das dem ehemaligen Bürgermeister Gottlieb Wehner gehörige, sub No. 7. unter der Schloß-Gerichtsbarkeit zu Ujest belegene Vorwerk, bestehend in einem Wohnhause, Stallungen und Scheuern, Brauntweinrennerei nebst Zugehör, Wirtschafts-Geräthen nebst Vieh-Inventarium, als Pferde, Rindvieh und Schaafe, 267 Morgen 39 Ruthen Ackerland, 30 Morgen 90 Ruthen Wiesenland, einem Stück Krautland auf der sogenannten Sandryna belegen, und drei an den Wirtschafts-Gebäuden liegenden Gärten, — ferner das in der Stadt Ujest am Ringe belegene Haus, welche sämmtliche Besizungen auf 14,601 Rthlr. 4 Gr. 6 Pf. Courant gerichtlich geschätzt worden sind, im Wege der nothwendigen Substitution öffentlich veräußert werden soll, und terminus licitationis auf den 27. October, den 22. December a. c., der letzte und pe curatorische Termin aber auf den 25ten Februar 1819 in der Gerichts-Kanzlei zu Ujest ansteht. Besiz- und Zahlungsfähige werden einmuthig zu diesen Terminen hiernit mit dem Besiz eingeladen, daß die gerichtlich aufgenommene Taxe sowohl in der Privat-Kanzlei des unterzeichneten Justitarii, als auch bei dem Besizer ic. Wehner in Ujest nachgesehen werden kann. Krappitz den 20. July 1818.

Das Freiherrl. v. Wellzsch Justiz-Amt der Herrschaft Ujest. **Vorsch.**

(Substitution.) Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichte wird hiernit bekannt gemacht, daß auf Antrag der Königlich Breslauschen Regierung die auf 418 Rthlr. 8 Gr. Courant taxirte Christian Wöldrnersche Windmühle zu Neuborf bei Trebnitz, nebst dem dazu gehörigen Wohnhause und Garten, im Wege der Execution subhastirt, und ein einziger Licitations-Termin auf den 2ten December d. J. Vormittags um 10 Uhr in hiesiger Canzley anberaumt worden ist; wozu zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerkens vor geladen werden, daß die aufgenommene Taxe jederzeit in hiesiger Registratur während den gewöhnlichen Amtsstunden nachgesehen werden kann. Trebnitz den 9ten September 1818.

Königliches Gericht der ehemaligen Trebnitzer Stiffts-Güter.

(Verkauf der Herrschaft Aldersbach.) Von dem K. K. böhmischen Landrechte wird mittelst gegenwärtigen Edicts öffentlich bekannt gemacht: Es sey auf Einschreiten des K. K. böhmisch-schlesischen Landrechts über Ansuchen der betreffenden Ebs-Interessenten, dann Zustimmung der respectiven Kuratels-Behörde, in die öffentliche Veräußerung der hiesigen, im Königgräzer Kreise liegenden, zu den Verlassenschaft der Herren Franz Heinrich und Peter Hermann Grafen von Blümegen gehörigen Herrschaft Aldersbach, jedoch mit Vorbehalt der Ratification des K. K. böhmisch-schlesischen kaiserl. del. mil. rixti, als Ober-Kuratels-Behörde der zur Substitutions-Erbchaft berufenen Descendenz des K. K. Kämmerers

und General-Majors Philipp Grafen v. Heister, gewilliget, und hierzu der 28. Oktober für den ersten, der 25. November für den zweiten, und der 23. December 1818 für den dritten Termin mit dem Beysage bestimmt worden, daß die Herrschaft auch bei dem dritten Termin nicht unter dem Ausrufspreise hintangegeben werden wird. Der Ausrufspreis dieser Herrschaft ist auf 130,000 Fl. in conventionsmäßig ausgeprägter Silber-Münze festgesetzt worden, und die wesentlichen Verkaufsbedingungen bestehen darin: daß die Kauflustigen noch vor Anfang der Lizitation ein Vadium von 13,000 Fl. in derley Münze zu erlegen haben, welches dem Wirtsbietenden als Angabe innehalten, den übrigen aber gleich nach Abschluß des Lizitations-Aktes zurückgestellt werden wird; — daß der Käufer die wemgen ob der Herrschaft in Wiener Währung haftenden Kapitalien nach dem Wiener Börsenkurs des Lizitationstags auf dem Kaufschillinge zu übernehmen, ein Drittel des Restern nach Abzug dieser Hypothekarposten und des Vadiums gleich bei der Uebergabe zu erlegen, können einem Jahre vom Tage der Uebergabe in zwei halbjährigen Raten die volle Halbscheid des Kaufschillings zu ergänzen, und die zweite Hälfte desselben gegen 5procentige Verzinsung und halbjährliche Aufstin. gung gleich nach den dormaligen Hypothekarposten auf der Herrschaft selbst zu versichern habe. — Es werden demnach für mtlüche Kauflustige an den anbeurtheilten Lizitationstagen zur Erscheinung in dem Rathssaale dieses K. K. Landrechts um die 10te Frühstunde mit dem Beysage vorgeladen, daß ihnen freystehe, die umständlicheren Verkaufsbedingungen, die Schätzung und Beylaß-Inventarien samt Beschreibung der zu veräußernden Herrschaft in der hiesestelligen, so wie auch in der Registratur des K. K. M. S. Landrechts zu Brunn einzusehen, und allenfalls in Abschrift zu erheben. Prag den 15. September 1818.

(Hausverkauf.) Das Haus auf der Albrechtsstraße No. 1279. ist aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige haben sich auf der Karlsplatz in No. 739. zwei Etiegen hoch beim Eigenthümer zu melden.

(Zu verpackten.) Eine im besten Stande sich befindende Schönsfarberey, in einer Provinzial-Stadt des Großherzogthums Posen, nahe an der Schlesiſchen Grenze, mit nicht unbedeutender Kundschaft, ist auf mehrere Jahre, bald oder Term. Weihnachten, zu verpackten, und das Nähere bei dem Kaufmann J. A. Mälzer, Junern-Gasse in No. 600, zu erfahren. Breslau den 31. October 1818.

(Jag Verpachtung.) Die schon seit einigen Jahren geschonte Jagd zu Peterwitz bei Hochlisch soll auf den 5ten November dieses Jahres Vormittags um 11 Uhr an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden. Peterwitz den 31. October 1818.

Das Dominium.

(Auction.) Den 4ten November a. c. Vo mittags um 9 Uhr werden in dem Hause des Herrn Commerzien-Rath Stempel auf der Windgasse einiges Silber, Leinwand, Bettzeug, Kleider, Mables, und eine Sammlung Bücher, größtentheils händischen und theologischen Inhalts, ungleichen Munkalien u. c., gegen gleich baare Zahlung in klingendem Courant verauctionirt werden. Breslau den 23. October 1818.

(Auction.) Den 11. November a. c. Vormittags um 9 Uhr werden im gerichtlichen Auctions-Zimmer im Armenthaufe, einiges Gold, Silber, Leinwand, Bettzeug, Kleider und Mables gegen gleich baare Zahlung in klingendem Courant verauctionirt werden. Breslau den 31. October 1818.

(Jagdhunde-Verkauf.) Zu Vorganie bei Genth sind auf dem Dominio zwei Ruppeln guter Jagdhunde zu verkaufen, welches Jagd-Vie. haben ordentlich angezeigt wird.

(Anzeige.) Mit bestem Ober-ungarischen Wein, böhmischer ungarischer, Rhein- und Frankens-Weinen, Burgundern, Malaga, Madeira, wie auch weißen und rothen französischen Weinen u. c., ächtem Jamaica-Rum, Punsch- und Bischoff-Öl, empfiehlt sich Unterzeichneter ergebenst und versichert, seine geehrten Abnehmer sowohl billigst möglich als auch mit ganz reinem Getränk zu bedienen. Bei Abnahme in Flaschen außer dem Hause berechne ich immer etwas niedrigere Preise.

Ernst Hoffmann, Dglauer Straße neben der Apotheke.

(Anzeige.) Neue beste Elbinger Bricken sind, nebst ganz vorzüglicher Italienischer Punsch-Eisenz, zu haben bei
F. A. Hertel, am Theater.

(Anzeige.) Aechter Holländerka-Schnupftaback von der besten Qualität, Holländischer Rostter-Caviar, leicht und vom angenehmen Geruch, neuer Cremyer Senf, Gardeser Citronen in Stücken und einzeln, gepresster und stückender Caviar, feinstes Pissener-Öel, nebst allen übrigen Specerey-Waaren, sind im billigsten Preise zu haben bei

J. F. Roschel, D. lauer Gasse in den 3 Hechten.

(Anzeige.) Cigarren in ganzen und halben Kisten, wie auch baumwollenes Docht-Garn, habe ich in Communion erhalten, und verkaufe es zu billigen Preisen.

D. B. Lütke, Karls-Straße in No. 744.

(Anzeige.) Gut conservirte Holländische Heringe sind in ganzen Tonnen zu billigen Preisen zu verkaufen auf der Dreizegasse im Gewölbe des

Kaufm. Cubasch.

(Butter-Verkauf.) Frische Gebirgs-Butter in Tonnen ist zu haben, Junkern-Straße in No. 610.

(Anzeige.) Frische Gebirgs-Butter, neuen gepressten Caviar, und beste russische gegossene und gezogene Lichte verkauft zu billigen Preisen

George Ludwig Maste, im ehemaligen Deutschmannschen Hause am Ringe No. 579.

(Waarenlager-Verlegung.) Von heute an ist mein Waarenlager auf dem Neoplatz im 2ten Hause von der Oberamts-Brücke. Breslau den 2ten October 1818.

C. F. Pieber.

(Anzeige.) Da ich mich von meinem Schwiegervater Herrn Flemming scheidet habe, und ich anjeto für meine eigene Rechnung alle Arten Messing-Instrumente, als Waldhörner, Trompeten, Posannen, Signal-Hörner u. s. w. verfertige; so empfehle ich mich den Hochblbl. Regimentern und dem musikalischen Publikum.

Schöngarth, musikalischer Instrumentmacher, wohnhaft auf der Weidengasse No. 1092. in Breslau.

(Bekanntmachung.) Indem ich ganz ergebenst anzeige, daß mein Etablissement zur Stadt Rom zu einem vollständigen Gasthause eingerichtet ist, bemerke ich zugleich, daß ich nach wie vor die Restauration in der Art beibehalte, daß täglich an table d'hôte Mittag, und Abends a la carte gespeist, auch jede Bestellung in und außer dem Hause angenommen wird. Von heute an sind auch täglich kalte Pasteten aller Art und zu verschiedenen Preisen zu haben.
Breslau den 1. November 1818.

L. Mathieu.

(Bekanntmachung.) Einem hochzuverehrenden Publico zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich das alte bekannte Bräuniger'sche Speise-Locale am Prediger-Gäßel am 2. November wieder eröffnen werde, und Mittags und Abends, sowohl in als außer dem Hause, mit warmen Speisen aufwarten werde. Meine Frau, die vermittelt gewesene Bräuniger, wird suchen die sonstige Zufriedenheit fernerhin zu erwerben. Auch nehme ich Hochzeit-Bestellungen an.
Breslau den 31. October 1818.

Dickhuth.

(Bekanntmachung.) Da ich das Eckhaus am Ringe in Freyburg, genannt zum schwarzen Adler, erkaufte und zur Gastwirthschaft neuerdings eingerichtet habe; so mache ich solches hiermit ergebenst bekannt, und versichere, daß Reisende, die mich mit ihrem Zusatze gütigst beehren wollen, Aufnahme und Bedienung, Küche und Keller, Logis und Wette, auch Stallung für ihre Pferde, ganz nach Wunsch, und zu allen und jeden Dienstleistungen früh und spät die größte Bereitwilligkeit finden werden. Freyburg den 23. October 1818.

Reumann jun., Gastwirth zum schwarzen Adler.

(Potterienachricht.) Kauf-Loose zur 5ten Classe 38ter Lotterie und Loose zur 1ten kleinen Lotterie offerirt, Reusche-Strasse im grünen Polacken, H. Holschau der ältere.

(Potterienachricht.) Die Renovation der 5ten Classe 38ter Lotterie muß bei Verlust des Unrechts an einen Gewinn bis zum 1ten November geschehen. Kauf-Loose stehen bis zum Ziehungstage zu Diensten im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir bei Jos. Holschau jun.

(Potterienachricht.) Zur 1ten kleinen Lotterie empfiehlt sich mit Loosen, im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir, Jos. Holschau jun.

(Potterienachricht.) Loose zur Classen- und zur kleinen Lotterie sind mit prompter Bedienung bei mir zu haben. Schreiber, im weißen Löwen.

(Potterie-Anzeige.) Ueber ein neues-Gesellschafts-Spiel zur 5ten Classe 38ter Lotterie giebt Auskunft die Schimmelsche Pesebibliothek, Brustgasse in No. 1230.

(Anzeige.) Ich wohne auf der Karlsgasse in No. 741.

Ph. Wüstrich, Musik-Lehrer.

(Nachricht meinen Freunden.) Der vor mir in Jauer angestellt gewesene Kapellan Joseph Lange war Ex-Conventual von den Kreuzherren zu Breslau. Jauer den 12. October 1818. Joseph Lange, eiser Kapellan.

(Erklärung.) Da ich seit einem Jahre mein Augenlicht fast gänzlich verloren habe, und mein kranker Zustand mich außer Stand gesetzt hat, mein Vermögen zu verwalten; so habe ich die Verwaltung meines sämmtlichen Vermögens meinem Schwiegervater, dem Ober-Amtmann Herrn Simon auf Obsendorf Neumarkter Kreises, übertragen, und erkläre alle Handlungen oder Contrakte, welche ich ohne Zustimmung des Herrn Simon mit Andern von heute an schliesse, für ungültig. Breslau den 28. October 1818.

Karl Palm, Gutsbesitzer auf Pozarth.

(Pensionsanzeige.) Denjenigen Eltern, welche ihre Kinder im schon weiß-Sticken und andern weiblichen Arbeiten unterrichtet zu wissen wünschen, bietet sich eine Gelegenheit unter sehr billigen Bedingungen, nach Umständen auch ohnentgeltlich, dar, Herr Kaufmann Sprösser, Reuschen-Gasse No. 133, weist selbige gütigst nach.

(Anerbieten.) Eine Hebamme, die im Jahre 1814 examinirt und approbirt worden, und bereits 26 Jahr alt ist, wünscht in einer Stadt wo sie bald Geschäfte machen kann, oder auf dem Lande wo ein großer Bezirk ist, ihr Unterkommen zu treffen. Ueber ihre Geschicklichkeit kann sie sich durch Zeugnisse legitimiren, und das Nähere ist zu erfragen beim Chirurgus und Geburtshelfer Herrn Kessel zu Schweidnitz in Nummer 316.

(Reisegelegenheit nach Berlin.) Das Nähere auf der Reisergasse in No. 399.

(Zu vermieten.) Albrechts-Strasse in No. 1279. ist die Parterre-Etage, bestehend in 4 Zimmern, einer Alkove, Küche und Speisekammer, und in der vierten Etage sind 2 Stuben, mit Küche, Keller und einer Kammer, zu vermieten und bald zu beziehen.

(Zu vermieten.) Eine helle und gemalte Stube auf einer lebhaften Strasse mit einer Kammer ist bald zu haben. Wo? sagt der Agent E. L. Meyer, Albrechts-Strasse in No. 1690. neben dem goldenen ABC.

(Zu vermieten und bald zu beziehen) ist für zwei einzelne Herren ein Logis mit Meubles; auch sind zu Weihnachten mehrere Logis zu haben. Das Nähere auf dem Neumarkt in der Weinernen Bank beim Agent Rupricht.

(Ein Pferdestall nebst Wagenremise) sind zu vermieten, und zu erfragen am Salzringe No. 11, im Keller beim Sälzer Schwarz.

Beilage zu No. 129. der Schlesiſchen privilegirten Zeitung.
(Vom 2. November 1818.)

(Avertiſſement.) Die Anzeige des Bauer-Auszüglers Hans Melker zu Bogſchütz, daß ihm die Pfandbriefe: Ober-Prieſten DM. Nr. 39. über 200 Rthlr., Zeffel DM. Nr. 72. über 100 Rthlr., durch Diebſtahl abhanden gekommen, wird hiermit nach S. 125. Tit. 51. Th. 1. der Gerichts-Ordnung bekannt gemacht. Breslau den 26. October 1818.

Schleſiſche General-Landschafts-Direction.

(Aufforderung.) Diejenigen, deren beim ſtädtiſchen Leih-Amte verſetzte Pfänder mit Nr. September a. c. abgelauſen ſind, werden hiermit erinnert, ſolche bis Ende November dieſes Jahres entweder einzulöſen oder zu verlängern; im Unterlaſſungsſalle haben ſelbige zu gewärtigen, daß bei der im Monat Januar 1819 zu haltenden Auction dieſe Pfandſtücke an den Meiſtbietenden werden verkauft werden. Breslau den 31. October 1818.

Leih-Amts-Direction der Königl. Haupt- und Reſidenz-Stadt Breslau.

(Citation.) Vor das Biſthums-Conſiſtorium I. Inſtanz und deſſen Deputirten Hrn. Conſiſtorial-Rath Klette wird auf Anſuchen der Häuſlerin Helena Czapla zu Dalezarjowiz Groß-Strehliſcher Kreiſes deren abweſender Ehemann, der Soldat Valentin Czapla, hierdurch öffentlich vorgeladen, vom 1. November c. an gerechnet, binnen 3 Monaten, ſpäteſtens aber in dem peremptoriſchen Termine den 4. Februar 1819 Vormittags um 10 Uhr in hieſiger Amtsſtelle in Perſon zu erſcheinen, daſelbſt über ſein Stillſchweigen Rede und Antwort zu geben, über die eingefommene Cheſeparations-Klage ſich zu erklären, und hiernächſt das Weitere, bei ſeinem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß die von der Klägerin angebrachten Thatſachen als richtig werden angenommen und auf Cheſeparation nach katholiſchen Grundſätzen erkannt, er auch für den ſchuldigen Theil geachtet werden wird. Gegeben Dohm Breslau den 4. September 1818.

(Avertiſſement.) Da nunmehr die Erben des verſtorbenen Branntweinbrenners George Friedrich Bömiſch zu Meudorf vor dem hieſigen Schweidniſcher Thore auf ihre Erbesauseinanderſetzung angetragen haben; ſo wird ſelches allen unbekannten Gläubigern des Nachlaſſes und der zeitherigen Adminiſtration hierdurch gerichtlich und öffentlich bekannt gemacht, um ſich binnen der geſeglichen Zeit von dreien Monaten bei dem Endes unterzeichneten Gerichts-Amte mit ihren etwanigen Forderungen und Anſprüchen zu melden, widrigenfalls ſie ſich nach erfolgter Theilung an die einzelnen Erben, und zwar nur nach Maßgabe des Erbtheils eines jeden Einzelnen, zu halten beſugt ſind. Zugleich wird dem Publico bekannt gemacht, daß bis zu dieſer Erbſonderung alle mit gedachten Erben abzumachende Geſchäfte nur in ſo fern in Bezug auf die Erbſchafts-Maſſe gültig ſind, als ſolche mit Genehmigung des unterzeichneten Judicii vollzogen worden. Breslau den 28. October 1818!

Graf v. Kolowratſches Fidei-Commiß-Gerichts-Amt Corporis Chriſti.

(Citation.) Auf den Antrag der vier ſämmtlich zu Krafau lebenden Geſchwister Heinze, Namens Anne Barba-a Concordia, Adelgunde Catharine, Johanna Dorothea, und Johann Chriſtoph, Kinder des im Jahre 1805 zu Danzig verſtorbenen pensionirten Krabnmeiſters Johann Chriſtoph Heinze, werden ſämmtliche, ihrem Daſeyn, Leben oder Aufenthalte nach unbekannte, gleich nahe oder nähere Erben des den 3. Debr. 1812 hier verſtorbenen Vatersbruder der Extrahenten, des pensionirten Mühlenwaagemeiſters Chriſtian Heinze, und insbeſondere ſämmtliche nachſtehende verſchollene Erben deſſelben: a) die vollbürtige Schweſter des Erb-laſſers Anna Suſanna Heinze, welche zwiſchen 1780 und 1790 in Liegnitz lebte; b) eine Schweſter deſſelben, Suſanna verehelichte Müller, geborne Heinze, wenn dieſe nicht etwa die vor aufgeführte iſt, und deren Kinder; c) Eliſabeth und Anne Koſine Geſchwister Heinze, die Töchter eines Bruders des Erb-laſſers, wahrſcheinlich des ehemaligen Müllers M. M. Heinze bei Prusniz, der im Jahre 1785 in Breslau ſich aufgehalten; d) dieſer Müller Heinze ſelbſt, falls er nicht der verſtorbene Vater der beiden sub c. aufgeführten Geſchwister Heinze iſt; e) die

Schwester des Erblässers Anne Rosine verehelichte Fleiß, ehemals zu Riegnitz; N) der Brudersohn des Erblässers und Bruder der Extrahenten, der den 18. December 1770 geborne Johann Salomon Heinze, welcher bis in's Jahr 1806 Schauspieler bei der Schuchschen Gesellschaft zu Riegnitzberg war, seit diesem Jahre aber, wo er mit seinen Kindern Friederike, Heinrich und Rudolph als Schauspieler nach Reval ging, verschollen ist, oder deren unbekannte Erben und Erbnehmer, von dem unterzeichneten Königl. Stadt-Gericht hiermit vorgeladen, sich binnen 9 Monaten, spätestens aber in termino peremptorio den 26. August 1819 Vormittags um 10 Uhr bei dem hiesigen Stadt-Gericht entweder schriftlich oder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, wozu ihnen in Ermangelung an Bekanntschaft der Herr Rathmann David und der Herr Actuarius Neumann vorgeschlagen werden, an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu melden, und sich z. dem in 375 Rthlr. betragenden Nachlasse des verstorbenen pensionirten Mühlenwaagemeysters Christian Heinze hieselbst als Erben zu legitimiren, unter der Verwarnung: daß sie bei ihrem Ausbleiben für todt erklärt, die Extrahenten für die nächsten rechtmäßigen Erben des Mühlenwaagemeysters Christian Heinze angenommen, denselben der Nachlaß des re. Heinze zur freien Disposition verabsolgt, und die nach ergangener Präclusoria sich etwa erst einfindenden näheren oder gleich nahen Erben jene anzuerkennen für schuldig erachtet, auch von denen als rechtmäßig angenommenen Erben Rechnungslegung oder Ersatz der erhobenen Nutzungen zu fordern nicht berechtigt, vielmehr verbunden seyn sollen, sich lediglich mit dem, was alsdann von dem Vermögen noch vorhanden seyn möchte, zu begnügen. Damslau den 18. October 1818.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

Geyer.

(Bekanntmachung.) Der Windmüller Gottlieb Heilmann aus Ober-Glauche ist willens, neben seiner schon bestehenden und eigenthümlich besitzenden Windmühle noch eine Windmühle neu aufbauen zu lassen. Ein Jeder, so gegründeten Widerspruch zu machen, hat sein Recht binnen 8 Wochen hier vorzubringen. Trebnitz den 25. October 1818.

Königl. Preuß. Landrath Trebnitzer Kreises. S. v. Walther und Cronck.

(Subhastation.) Das auf 740 Rthlr. do:figerlich abgeschätzte Bauergut No. 14. hieselbst, dem Eichorien-Fabrikant Hoffmann zeithero zugehörig, soll im Wege der Real-Ereuction auf den Antrag eines Real-Gläubigers öffentlich und an den Meistbietenden verkauft werden. Wir haben zu Dietungs-Terminen den 30. November c., den 28. December c., terminum ultimum et peremptorium aber auf den 1. Februar 1819 anberaunt, und laden daher Kauf-lustige hiermit vor: an gedachten Tagen, besonders aber im letztern Termine den 1. Februar 1819 Vormittags um 10 Uhr in hiesiger Kasseley zu erscheinen, ihre Gebote auf dieses Bauergut ad Protocolum abzulegen, und hiernach unter Genehmigung der übrigen Real-Gläubiger den gerichtlichen Zuschlag zu gewärtigen. A'twasser den 29. October 1818.

Das Justiz-Rath v. Mutius Altwasser Gerichts-Amt.

(Brau- und Branntwein-Urbars-Verpachtung.) Das Brau- und Branntwein-Urbar beim Dominio Polgsen Wohlhaschen Kreises, wozu 6 Schankstätte gehören, soll, von Weihnachten c. an, wiederum auf mehrere Jahre verpachtet werden. Dazu ist ein Termin auf den 19ten künftigen Monats festgesetzt, und wird derselbe in hiesiger Amtsstube abgehalten werden, woselbst auch die Pachtbedingungen einzusehen sind. Simon, Amtmann.

(Flachwerkbrettchen-Verkauf.) Bei Schalkowitz oberhalb Brieg stehen an der Oder circa 10,000 Stück Flachwerk-Brettchen, das Tausend à 14 Rthlr. Courant, zu verkaufen, und hat man sich deshalb an den Königl. Revier-Förster Herrn Croya zu adressiren.

(Bekanntmachung.) Gestickte Shawls, Kragen, Lauben, Falteln, Streifen u. s. w. habe ich zeither nach den neusten Mustern hier anfertigen lassen, die ich sowohl im Einzelnen, als auch besonders im Ganzen zum Wiederverkauf, sehr billig ablassen kann. Auch werden auf alle Arten Stickereyen Bestellungen angenommen von

E. G. Stölzel in Dresden, Altenmarkt No. 343.

(Anzeige.) Schöne frische Gebirgs-Butter ist zu verkaufen auf der Schmiedebrücke No. 1965. im Specerey-Gewölbe bei Philipp Wils. Wils.

(Zu vermietben.) Auf der Altbücher-Straße in No. 1405. ist eine Wohnung in der ersten Etage von 2 Zimmern vorn heraus nebst Zubehör, desgleichen ein großes Handlungsgewölbe und Keller, zu allen Geschäftszweigen geeignet, zu vermietben und Termin Weihnachten zu beziehen. Breslau den 31. October 1818.

(Zu vermietben.) 3-4 Stuben nebst Zubehör, auf einer lebhaften Straße, sind bald oder zu Weihnachten zu haben. Wo? sagt der Agent C. L. Meyer, Albrechts-Straße in No. 1690. neben dem goldenen ABC.

Literarische Nachrichten.

Geographisch-statistisches Handwörterbuch, nach den neuesten Quellen und Hilfsmitteln bearbeitet von Dr. G. Hassel. In 2 Bänden. Nebst Nachträgen. Fortgesetzt bis zum 1. April 1818. In groß Median-Octav. 4 Rthlr. 15 sgr. Cour.

Schon im vorigen Jahre erschien dies wichtige Werk in unserer Verlage, das nun durch die vor Kurzem gelieferten Nachträge (welche die früheren Käufer unentgeltlich erhalten) bis auf die neuen Zeiten ergänzt und berichtigt wird, auf 72 eng gedruckten Bogen des größten Octav-Formats, mehr als 23000 Artikel faßt, und einen so äußerst billigen Preis hat. Es ist in allen guten Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschens) zu bekommen.

Weimar, im August 1818.

Großherzogtl. Sächs. priv. Landes-Industrie-Comptoir.

So eben ist in unterzeichneter Buchhandlung erschienen und an die Wohlthäter der ostindischen Mission, wie auch an die W. G. Kornschens Buchhandlung in Breslau versendet worden:

Neuere Geschichte der evangelischen Missions-Anstalten zu Befehrung der Heiden in Ostindien, aus den eigenthändigen Aufträgen der Missionarien herausgegeben von D. Georg Christian Knapp. 67tes Stück. 4. Halle, 1818. 12 sgr. Cour.

Der Inhalt dieses Stücks ist: I. Kurze Nachrichten von dem Zustande der evangelischen Missionen in Ostindien; II. Winke über Schulen für die Eingebornen in Ostindien, und Plan einer neuen Anstalt zur Beförderung eines für sie zweckmäßigen Schulunterrichts. Von Marsham, Carey und Ward; III. Bericht von dem Leben und der Befehrung des Brahmaners Annanda Rayer. Von dem sel. Missionar John In-Cranterbar; IV. Nachrichten von den Bemühungen des englischen Bischofs zu Calcutta, Dr. Middleton, zur Begründung des Christenthums in Ostindien; V. Lebenslauf des Hrn. Missionarius Spermneider, von ihm selbst beschrieben; VI. Vorbereitungsrede des Herrn Superintendenten Dr. Steinhilber zu Hrn. Miss. Spermneiders Ordinationsfeier; VII. Rede des Herrn Consistorialrath Dr. Wagner bei der Ordination des Hrn. Miss. Spermneiders; VIII. Nachrichten von der in Madras durch die englische Kirchen-Missionsgesellschaft gestifteten Mission, und den dabei angestellten Lehrern; IX. Verzeichniß der mündlichen Beiträge zur Unterstützung der Mission in Ostindien, vom März 1816 bis Juni 1818.

Vorgedachte mündliche Beiträge zur Fortsetzung der evangelischen Mission in Ostindien werden ferner, wie bisher, von dem Herausgeber, Hrn. Consistorialrath und Ritter Dr. Knapp, in Empfang genommen, und jedesmal in dem nächsten Stücke dankbar angezeigt werden.

Halle, im September 1818. Buchhandlung des Waisenhauses in Halle und Berlin.

Bei Joh. Friedr. Gleditsch in Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen (in Breslau an die W. G. Kornschens) versandt:

Taschenbuch zum gefälligen Vergnügen für das Jahr 1819. Neunundzwanzigster Jahrgang. Mit 13 Kupfern, Tanzcouren und Musik.

- | | |
|--|------------------------|
| a) Prachtausgabe in Moiré metallique | 8 Rthlr. 15 sgr. Cour. |
| b) Dieselbe in Gold und Silber | 3 Rthlr. 20 sgr. — |
| c) Dieselbe mit goldenen oder silbernen Leisten | 2 Rthlr. 28 sgr. — |
| d) Gewöhnliche Ausgabe in Futteral mit Goldschnitt | 2 Rthlr. — |

Anzeige eines für Staatsmänner und Verwaltungsbehörden, wie auch für Staatskassen sehr wichtigen Werkes, welches so eben bei Unterzeichnetem erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschens) zu haben ist:

Ueber das Cataster, von Benzenberg. 2 Theile. 8. 4 Rthlr. 15 sgr. Cour.
Erster Theil. Geschichte des Catasters. 568 Seiten. 1ster Abschnitt: Geschichte des Bergischen Catasters; 2ter Abschnitt: Geschichte des Catasters im Herzogthum Westphalen; 3ter Abschnitt:

Geschichte des französischen Catasters; IVter Abschnitt: vollständige Darstellung der gegenwärtigen Einrichtung des Catasters in Frankreich; Vier Abschnitte: Beurtheilung des franz. Catasters und dessen, was es geleistet; Vter Abschnitt: Fehler des franz. Catasters; VIter Abschnitt: Statistik von Frankreich nach dem Cataster.

Der 2te Theil dieses Werkes, welcher im December erscheinen wird und von dem Erstern nicht getrennt werden kann, enthält den Plan zu einem vollständigen Cataster, in welchem die Fehler vermieden sind, so man bei den frühern Catastralarbeiten begangen.

Einer besondern Empfehlung dieses ausgezeichneten Werks, des ersten vollständigen, das überhaupt über diesen Gegenstand erscheint, bedarf es bei dem bekannten Namen des Herrn Verfassers nicht, dagegen es nicht überflüssig seyn mag, zu erwähnen, daß derselbe früher selbst einen Theil der Catastralarbeiten am Rheine leitete und so Gelegenheit hatte, mit Zugiehung der von den Registraren ihm mitgetheilten Acten und Papiere, in der Nähe zu sehen und über den Erfolg zu urtheilen.

Eduard Weber, Buchhändler in Bonn.

So eben hat die Presse verlassen und ist in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornsch) zu haben:

Gefühle, Bilder und Ansichten.

Sammlung kleiner prosaischer Schriften.

von

Friedrich Baron de la Motte Fouqué.

Erstes Bändchen.

8. Leipzig, bei Gerhard Fleischer d. J., 1819.

Preis 1 Rthlr. 15 gr. Cour.

Ebenfalls ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau bei W. G. Kornsch) zu haben:

THE WORKS

OF

THE RIGHT HONOURABLE

LORD BYRON.

VI VOLS.

8. LEIPSICK, PRINTED FOR GERHARD FLEISCHER THE YOUNGER, 1818.

Preis: 4 Rthlr. Courant.

Sehr große Correctheit, und überaus schöner Druck, werden diese Edition ganz besonders empfehlen.

Anzeige an Oekonomen und Güterbesitzer.

So eben ist fertig geworden und durch alle Buchhandlungen (in Breslau durch die W. G. Kornsch) zu erhalten:

Oekonomisch-technologisches Wörterbuch, oder Unterricht in der Oekonomie, in der ökonomischen Technologie und ökonomischen Baukunst nach alphabetischer Ordnung. Ein Handbuch für Güterbesitzer, Landwirthe und Freunde landwirthschaftlicher Kultur. Zweiter Theil. Mit Kupfern. Herausgegeben von J. B. Stöcker, J. B. Trommsdorff, J. C. Weise.

3 Rthlr. 15 gr. Cour.

Die Namen dieser in der Oekonomie und Technologie so allgemein geschätzten Männer, haben die Erwartung, die man mit Recht von ihnen fordern konnte, zu allgemeiner Zufriedenheit erfüllt. Und so wird ein Werk beendigt werden, welches die reifen Früchte ihrer Studien und aller denkerder Oekonomen enthält. Der practische Landwirth hat nun nicht mehr nöthig, eine Menge Schriften zu kaufen und zu lesen, wo er viele Erfahrungen erst mit Zeitverlust anschauen muß, und da für ihn blos das Resultat Interesse hat, so belehrt ihn obiges Werk auf der Stell. über alle Gegenstände. Die Vervollständigung erscheint ununterbrochen.

Für Forstmänner und Botaniker.

In der Schuppischen Buchhandlung in Berlin ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornsch) zu haben:

Abbildung der deutschen Holzarten für Forstmänner und Freunde der Botanik, herausgegeben vom Prof. Fr. Cuijapel, mit Beschreibung vom Prof. C. L. Willdenow und Prof. J. C. Hayne. 293 und 308 Hest. Mit 12 sauber ausgemalten Kupfern (Weiden darstellend). Gr. 4. Jedes Hest

1 Rthlr. 15 gr. Cour.